

Nordlichter

Test: Electrocompaniet EC Living Tana SL-1 und Tana L-1 | Streaming-Lautsprecher
Preis: 860 Euro und 720 Euro



Zwischentöne:

- Die neue Produktlinie nennt sich „EC Living“; gefolgt von einem kleingedruckten „by Electrocompaniet“, um die audiophile Tradition aufzuzeigen. Und in der Tat scheint das mehr zu sein als ein Marketinganspruch. Die beiden Lautsprecher namens Tana SL-1 und L-1 – der SL-1 kann streamen und als Mono-One-Box-Lösung dienen, zusammen mit dem zweiten lässt sich ein Stereo-Set-up realisieren – wirken jedenfalls so wie „Sonos für Manufactum-Kunden“...



- Statt wie es sonst bei solchen Konzepten üblich ist, verbaut Electrocompaniet keine Class-D-Module, sondern Class-A/B-Verstärker, deren Schaltung auf der Classic-Line des Hauses beruht, genauer: auf der des Vollverstärkers Electrocompaniet ECI-3 (circa 2.700 Euro). Fürwahr kein schlechtes Elternhaus für 'nen kleinen Streaminglautsprecher ...

- Die Usability ist so, wie sie sein soll: schlicht und intuitiv. An der Box selbst lässt sich über Touchsensoren lediglich die Lautstärke regeln, wobei es – wohl zwecks „User-Feedback“ – lustig klickert. Die App gibt sich aufgeräumt und sinnvoll sortiert: Erst die Zonen, dann „Now Playing“, die Steuerung zur aktuell laufenden Musik (Volume, Skip, Pause etc.), gefolgt von der Musikbibliothek (in der sich superschnell suchen lässt), Internetradio und unterschiedlichen Musikstreamingdiensten (Tidal, Qobuz, Spotify). Schön auch, dass „Spotify Connect“ integriert wurde ...

- Übrigens: Man ist nicht auf 2.0 begrenzt, bis zu 7.4 sind möglich. (Es wird bald auch Wireless-Subwoofer in der EC-Living-Serie geben.) Und natürlich lassen sich auch mehrere Zonen – tatsächlich sogar unbegrenzt viele – einrichten, schließlich handelt es sich um ein Multiroom-System.

- Holla! Das ist dann ja doch noch mal eine andere Klasse von Musikwiedergabe! Am ähnlichsten ist hierbei noch das „Soundfeld“, also die Größe der Klangwolke um die jeweilige Box herum, wobei mir die um die EC Living SL-1 fast noch üppiger erscheint – aber viel tut sich da nicht. Was die Plastizität der einzelnen Klänge – insbesondere von Stimmen – angeht, bieten die Norweger dagegen schon deutliche Vorteile. Vor allem werden die Musiker etwas weiter nach vorne gebeamt – nach dem Motto: raus aus der Box! – und die Abbildung wirkt, wie gesagt, physischer, körperlicher gestaltet ...

- Die Electrocompaniet-Streamingbox spielt wie aus einem Guss, und diese homogene Vortragsart ist für mein Empfinden der wichtigste klangliche Fortschritt, den die Tana SL-1 für sich reklamieren kann. So hört es sich einfach authentischer an, mehr nach Musik, weniger nach Wiedergabe.

Fazit:



Dass sich Electrocompaniet mit der EC-Living-Serie im gehobenen Segment von streamenden All-in-One- beziehungsweise Multiroom-Lösungen positioniert, scheint nur folgerichtig angesichts der Wurzeln im klassischen Highend/HiFi-Bereich. Tradition verpflichtet – einerseits. Und andererseits bedarf es zum Aufmischen des Massenmarktes auch eines anderen Ansatzes als „wir machen das alles daheim in unserem kleinen Städtchen in Norwegen, wo denn sonst?!“

Wer mehr verlangt, muss natürlich auch mehr liefern: Die stabile und intuitiv gestaltete „EC Remote“-App überzeugt; wenn jetzt noch eine Playlist-Funktion hinzukommt, ist sie ganz rund. Und trotzdem, das gehört wohl eher nur zur Pflicht. Zur Kür zählen dagegen Design, Verarbeitungsqualität und Materialwahl – ein bisschen ist das so wie mit einem Apple-Tablet im Vergleich zu einem dreimal günstigeren – sowie, ganz wesentlich, die Klang-Performance.



Hier überzeugen die Streaming-Boxen EC Living Tana SL-1/L-1 – vorm Hintergrund ihres Einsatzfeldes und technischen Konzeptes – vollauf. Ja, tatsächlich haben es die Norweger sogar geschafft, ihre Klangphilosophie mit einfließen zu lassen: Im Bass saftig, aber unverschabbelt, die Mitten angenehm sonor und in den Höhen eher milder denn überexplizit, darf der Hörer ein gut aufgelöstes, griffig-plastisches Klangbild genießen, das wie aus einem Guss wirkt – und gerade deshalb sehr echt und natürlich rüberkommt.

